

Ergebnisprotokoll der 22. Sitzung des Frauenpolitischen Beirats am 5.1.2010

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste (Stimmberechtigt: 7 von 14)

Es fehlen bzw. sind entschuldigt: Netzwerk behinderter Frauen: Fr. Schweitzer; Projektbereich Antigewalt: Frau Fischer und Frau May; Projektbereich FZ/SH: Fr. Lehnhardt; Projektbereich Arbeitsmarkt: Fr. Stoll; Landesfrauenrat: Fr. Wolf; LAKoF

Protokoll/ Tagesordnung:

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 28.9.2009 und zur Tagesordnung der heutigen Sitzung.

TOP 1: Aktuelles

- Personelles: Die Beiratsvertreterin für den **Projektbereich Frauenzentren/Selbsthilfe** ist neu gewählt worden; als Nachfolgerin für Frau Barbara Hömberg wird zukünftig Frau Steffi Lehnhardt dem Beirat angehören. Die übrigen Vertreterinnen bleiben unverändert bestehen (d.h. zweite Vertreterin ist Frau Astrid Landero, Stellvertreterinnen bleiben Frau Inge Keck und Frau Walburga Bönisch).
- Haushalt: Der Landeshaushalt für 2010/2011 wurde am 9.12.09 beschlossen (Inkrafttreten erst mit Veröffentlichung)
- Fraueninfrastrukturstellenprogramm: Alle 58 Stellen aus dem 2-Mio-Programm sind besetzt; für die Frauen, die früher eine Stelle aus dem ARP-Programm innehatten und im neuen Programm keine weitere Beschäftigungsmöglichkeit gefunden haben, hat es seitens der Frauenverwaltung ein breites Unterstützungsverfahren (Beratung der Frauen und Projekte durch Goldnetz) gegeben. Um inhaltliche Transparenz bezüglich der über das Programm geleisteten Arbeit zu schaffen, soll ein „Controllingverfahren“ entwickelt werden (*welche Projekte machen welche Arbeit, wer hat welche Stellen, Ergebnisse der Arbeit und Bewertung der Ergebnisse*).

TOP 2: Bilanz der Diskussion zum Thema **Berufsorientierung und Berufsvorbereitung für Migrantinnen**: Nachbereitung des Themas - Auswertung und mögliche Schlussfolgerungen

Zu den Inhalten der Diskussion wird auf das Protokoll der letzten Sitzung verwiesen.

Einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung im Land Berlin gibt die bei der Senatsfrauenabteilung für diesen Bereich zuständige Kollegin Frau Gerber (IV B 31); eine Zusammenfassung liegt als Anlage bei.

Hinsichtlich der Frage, welche Schlussfolgerungen der Beirat aus der Diskussion zieht, konnte kein abschließendes Ergebnis erzielt werden.

Das Forum der Migrantinnenprojekte hat durch den vorgelegten Entwurf einer Beschlussvorlage einen ersten Impuls gesetzt, der jedoch hinsichtlich der Forderungen noch zu konkretisieren ist. Frau Nehring-Venus gibt zu bedenken, dass die Beschlussvorlage anders formuliert sein müsse, wenn damit etwas bewirkt werden solle. Insbesondere müsse konkretisiert werden, an wel-

cher Stelle die Ansatzpunkte zum Handeln seien, wo welche Probleme, welche Gremien angesprochen werden müssen.

Um die konkreten Bedarfe bzw. Möglichkeiten besprechen zu können, soll das Thema gemeinsam in einer kleinen Runde bei Fr. Nehring-Venus, den zuständigen Vertreterinnen aus dem Beirat und Vertreterinnen der Senatsfrauenverwaltung besprochen werden.

Anm.: Dieses Gespräch fand am 18.1.10 statt. Die Beiratsvertreterinnen Fr. Can und Fr. Heinrich bzw. Fr. Renka werden gebeten, in der kommenden Beiratssitzung am 20.4.10 zu den Ergebnissen und dem aktuellen Stand zu berichten.

Die vertiefende Berufsorientierung findet auch als Thema in den Jugendämtern statt. Da die dort tätigen Fachkolleginnen und -kollegen sehr daran interessiert sind, die Zielgruppe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erreichen, regt Fr. Drobik an, hier eine direkte Zusammenarbeit zu versuchen.

Das Thema soll fortlaufend im Beirat weiter behandelt werden.

TOP 3: Diskussion zum GPR / Masterplan

Die Beiratsmitglieder haben in der letzten Sitzung den Masterplan zur Umsetzung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms 2008-2011 erhalten, der sich in fünf politische Schwerpunkte mit 16 Handlungsfeldern gliedert.

Da es zum GPR auch eine Berichterstattung geben wird, haben am 18.12.09 alle GPR-Bbeauftragten der Senats- und Bezirksverwaltungen die hierfür erforderlichen einheitlichen Unterlagen zur Bearbeitung erhalten. Es handelt sich um ein elektronisch ausfüllbares Berichtsformular, dessen Rücksendung bis 28.2.2010 erbeten wurde.

Für die Dokumentation werden die in der Form aufbereiteten und zugelieferten Ergebnisse nach den fünf politischen Schwerpunktsetzungen (das entspricht 16 Handlungsfeldern) und den Bereichen Gender Mainstreaming /Gender Budgeting kommentiert. Der Entwurf des Berichtes wird dem Staatssekretärsausschuss Gleichstellung in seiner Sitzung am 31.5.2010 präsentiert werden.

Die Ergebnisse sollen auch veröffentlicht werden, so dass nachvollzogen werden kann, was die Beteiligten zu den einzelnen Handlungsfeldern getan haben. Geplant ist in diesem Zusammenhang auch eine Internetpräsentation mit der Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussion einzubringen.

TOP 4: a) Themen für 2010 und b) Vorbereitung der Tagesordnung für die nächste Sitzung am 20.4.2010

zu a)

- Die ÜPFI möchte in 2010 das Thema **Frauen im Strafvollzug** behandeln; auf ihren Wunsch hin soll eine Referentin von der Justizverwaltung über das esf-geförderte Modellprojekt „Übergangsmanagement“ [Modellprojekt „Passage –Übergangsmanagement im Berliner Frauen- und Jugendvollzug“ mit dem Ziel, neue Wege zu einer verbesserten Integration von Haftentlassenen zu erproben; das Projekt wird in der JVA für Frauen Berlin und der Jugendstrafanstalt Berlin im Zeitraum 2009-2011 durchgeführt] berichten. Es besteht bereits ein Kontakt zu einer Referentin der Justizverwaltung.
- Die Beiratsmitglieder haben sich - auf dankenswerte Anregung von Frau Landero - vor Beginn der Sitzung im Rahmen einer internen Runde zur Jahresplanung 2010 beraten und sich anlässlich des „Europäischen Jahres 2010 zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ darauf verständigt, das Thema **„Armut“** (einschließlich der Folgen einer dadurch bedingten kulturellen und sozialen Ausgrenzung) auch für den Beirat zum Schwerpunktthema für 2010 zu machen.

Im Focus könnte die Situation von ALG II-Bezieherinnen, Alleinerziehenden oder älteren Frauen in Berlin stehen und die Frage, welche Strategien (z.B. zur Herstellung von Entgeltgleichheit / equal pay) es zur Behebung in Berlin/Brandenburg gibt.

Die Schwierigkeit besteht vorerst einmal darin, das sehr komplexe Thema auf eine zu handhabende Dimension zu verdichten. Hierzu wird vorgeschlagen, in der kommenden Sitzung ein zu bearbeitendes Unterthema zu definieren, wobei insbesondere auch der Genderaspekt herauszuarbeiten ist. Schwerpunktmäßig soll das Thema dann in der Herbstsitzung am 31.8.2010 behandelt werden (*wichtig: für die Planung der Bearbeitungszeit bitte die Sommerferien vom 7.7. bis 21.8.2010 bedenken!*)

Für die fachliche Vorbereitung wird sich Frau Landero um eine Referentin/einen Referenten des Wohlfahrtsverbandes als Vertretung der Armutskonferenz bemühen, die/der in der kommenden Sitzung zum Thema berichten und einen Überblick geben wird.

Wünschenswert wäre, wenn der Beirat am Jahresende als Bilanz seiner Arbeit insbesondere zu diesem Schwerpunktthema Ergebnisse präsentieren könnte.

Im Rahmen der Geschäftsverteilung des Senats liegt die originäre Zuständigkeit für die Bearbeitung dieses Themas bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (Sen IAS).

Ergänzend der Hinweis von Fr. Nehring-Venus, dass im Juni 2010 ein Fachworkshop zum Thema „Alleinerziehende“ geplant sei; die Ergebnisse sollten in die Diskussion einfließen.

Zu b) Vorbereitung der TO für die Sitzung am 20.4.10:

1. Aktuelles
2. Thema **Berufsorientierung und Berufsvorbereitung für Migrantinnen**: aktueller Stand und Ergebnisse des Gespräches am 18.1.10 (Referentin: Fr. Can / Fr. Heinrich)
3. Referat zum Thema „**Armut und Gender**“ (Referent/in Wohlfahrtsverbandes/Armutskonferenz)
4. GPR / Masterplan: aktueller Stand
5. Vorbereitung der Tagesordnung für die nächste Sitzung am 31.8.2010
6. Verschiedenes

TOP 5: Verschiedenes

- Frau Walcker-Mayer berichtet zum Integrierten Gesundheitsvertrag (IGV =Vertrag zwischen dem Land Berlin und dem DPW mit einer Laufzeit von 5 Jahren /2006-2010 mit dem Ziel der Finanzierung und Weiterentwicklung von überbezirklichen Projekten der Gesundheitsförderung, Prävention und gesundheitlichen Versorgung in Berlin): Mit dem IGV werden Projekte aus drei Handlungsfeldern gefördert; für alle Handlungsfelder müssen die Träger der Projekte bestimmte Kriterien erfüllen - Ansätze zum Gender Mainstreaming, zur interkulturellen Öffnung und zur Förderung freiwilliger sozialer Arbeit; im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Handlungsfelder und der Projekte werden für alle Bereiche Evaluationen durchgeführt; zwischenzeitlich sind alle Projekte evaluiert.

- Frau Landero berichtet, dass die Frauenstiftung filia (mit Sitz in Hamburg) Gelder zu vergeben hat an Projekte, die schwerpunktmäßig mit Frauen aus MOE und Lateinamerika arbeiten; Antragsabgabefrist ist der 5.3.10.

Nächste Sitzung: Dienstag, 20.4.2010 (Raum 546)

Anlage:

Zusammenfassung: Überblick über aktuelle Aktivitäten in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung im Land Berlin

Protokoll: Daniela Klaue